



Inhaltsverzeichnis

VIVID-TEAM 2009	4
VORWORT	7
INFORMATION & KOMMUNIKATION	9
■ Presse/PR	10
■ Bibliothek	11
■ Homepages	12
■ Informationsmaterial	12
■ Wissensmanagement	13
BILDUNGSARBEIT & PROJEKTE	15
■ Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	16
Projektberatungen	16
Seminare, Workshops und Tagungen	16
Kinderbetreuungseinrichtungen	
Schule	
Jugendeinrichtungen	
Lehrlingswesen und Betriebe	
Betriebliche Suchtprävention	
Vereine	
Suchtvorbeugung in der Gemeinde	
Lehrgänge und Seminarreihen	19
Fortbildungsreihe Suchtprävention im Kindesalter	
Eigenständig Werden	
Somelier-Zertifikatslehrgang	
Pädagogische Hochschule Steiermark	
Projekte	21
ENCARE	
Spielzeugfreier Kindergarten	
Alt und Jung	
StaGes	
Plus	
PROBE	
Step by Step	
MOVIN'	
Fest im Griff!	
Exekutive	
Mystery Shopping	
■ Eltern	25
Elternabende	25
Elterncafés	25
Was geht ab?	26
■ Jugendliche	26
Workshops	26
take control	26
VERNETZUNG	27
■ Österreichische ARGE Suchtvorbeugung	28
■ Fachstellennetzwerk	28
■ SAG - Sucht als Gemeinschaftsaufgabe	29
■ Suchtbeirat des Landes Steiermark	29
GESAMTKOORDINATION TABAKPRÄVENTION STEIERMARK	30
STATISTIK	31



Geschäftsführung
DSA CLAUDIA KAHR



Assistenz Geschäftsführung
CAROLIN SZYBISTY



Sekretariatsmitarbeit
PHILIPP FRIESENBICHLER



Öffentlichkeitsarbeit
Tabakpräventionsstrategie
Steiermark
SABINE GRUNDNER



Wissensmanagement
Mag.^a ROSWITHA BAUMGARTNER



Öffentlichkeitsarbeit
Mag.^a (FH) LYDIA PACHLER



Fachmitarbeit Kindesalter
Mag.^a ELISABETH LEOPOLD



Fachmitarbeit Kindesalter
ISABELLE ZEIMERS



Fachmitarbeit Kindesalter
BIRGIT TUSCHER
(Karenz)



Fachmitarbeit Schule
GERT WEILHARTER



Fachmitarbeit Schule
Mag. MARTIN FEEST



Fachmitarbeit Elternarbeit
Mag.^a INGRID ULRICH



**Projektleitung
Tabakpräventionsstrategie
Steiermark**
Mag.ª WALTRAUD POSCH



**Projektassistenz
Tabakpräventionsstrategie
Steiermark**
ELKE KROIS, MSc.



**Wissensmanagement
Tabakpräventionsstrategie
Steiermark**
Mag.ª KARINA FERNANDEZ



Infoservice
MICHAELA TIEFENBACHER



Abteilungsleitung Kindesalter
Mag. HERWIG THELEN



Fachmitarbeit Kindesalter
Mag.ª TIZIANA LANG-BODIRSKY



Abteilungsleitung Jugendalter
BERNADETTE JAUSCHNEG



**Fachmitarbeit außerschulische
Jugendarbeit**
DSA WOLFGANG ZEYRINGER



**Fachmitarbeit außerschulische
Jugendarbeit/Schule**
Mag.ª BARBARA SCHICHTL



**Büromitarbeit
abteilungsübergreifend JA/KA**
CATHERINE HANABICK



**Fachmitarbeit
Kindesalter**
DSA KARIN GUGL
(Ausgeschieden 2/2009)



Fachmitarbeit Lehrlingswesen
Mag.ª TANJA SCHARTNER
(Ausgeschieden 10/2009)



**Abteilungsleitung
Öffentlichkeitsarbeit /
Wissensmanagement**
MMag.ª ANDREA KOLLER
(Ausgeschieden 11/2009)

*„Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“*





Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit Freude und Stolz stelle ich dem VIVID Jahresbericht 2009 einige Gedanken zum vergangenen Arbeitsjahr voran.

Die bereits im Namen VIVID festgeschriebene Lebendigkeit zeigte sich durch erneute Veränderungen im Team. Im ersten Jahresdrittel begannen insgesamt fünf neue Kolleginnen ihre Tätigkeit in der Fachstelle. Vier Kolleginnen verabschiedeten wir im vergangenen Jahr:

Karin Gugl verließ die Fachstelle nach zwölf Jahren. Mag.^a Tanja Schartner blieb ihrem Arbeitsbereich Suchtprävention im Lehrlingswesen treu, setzt ihre Tätigkeit jedoch am Institut Suchtprävention in Oberösterreich fort. MMag.^a Andrea Koller wechselte im November 2009 in das politische Büro von Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath.

Ich freue mich sehr, dass die Elternquote im VIVID-Team ständig steigt. Bei einigen Mitarbeiterinnen dürfen wir es von Beginn an miterleben. So verabschiedete sich Birgit Tuscher Ende des Jahres in den Mutterschutz. Die VIVID-Lebendigkeit zeigt sich jedoch nicht nur in personellen Veränderungen, sondern auch in neuen Angeboten und inhaltlichen Schwerpunkten. Die Themen Medienkompetenz und Onlinesucht, suchtpreventive Fragestellungen zur Vorpubertät oder das Thema Essen wurden in verschiedenen Veranstaltungen aufgegriffen. Ein neuer Infofolder zum Thema „Wasserpfeife“ beantwortet Fragen zu diesem aktuellen Thema.

Gemeinsam mit SUPRO, der Suchtpräventionsstelle Vorarlberg, erarbeitete die Abteilung Kindesalter ein umfassendes Konzept, das als Modellprojekt für das Setting Kindergarten beim Fonds Gesundes Österreich eingereicht wurde.

In der Abteilung Jugenalder wurde schwerpunktmäßig das österreichweite Programm „PLUS“ für die Schule der 11- bis 14-Jährigen umgesetzt.

Doch nicht nur neue Angebote erfordern Lebendigkeit – gerade im Sinne einer nachhaltigen Suchtprävention gilt es, langfristige und bewährte Projekte mit viel Engagement und Motivation ständig weiterzuentwickeln. So erlebte „Step by Step“, das Programm zur Früherkennung und Frühintervention in Schulen, einen würdigen Relaunch.

Als Tabakkoordinierungsstelle für die Steiermark blickt VIVID ebenfalls auf ein außerordentlich erfolgreiches Jahr zurück:

Der Schwerpunkt Nichtraucherchutz in der Öffentlichkeitsarbeit wurde 2009 fortgesetzt, wobei im Besonderen der Schutz von Kindern vor Passivrauchbelastung in den Mittelpunkt gestellt wurde.

Anlässlich des Weltnichtrauchertages Ende Mai wurde das Eingangsportale des Grazer Hauptbahnhofes mit einem 150 Quadratmeter großen Leo-Plakat bestückt. Der Slogan „Ich darf schon rauchen“ mit dem kleinen Leo und der Botschaft, dass speziell unsere Kleinsten den Schutz ihrer Gesundheit brauchen, fand sowohl in der steirischen Bevölkerung – wie die Kampagnenevaluation zeigte

– als auch weit über unsere Landesgrenzen hinaus großen Anklang. Ein umfassendes Informationsmailing an steirische Kindergärten, Beratungseinrichtungen sowie Arztpraxen und der große Malwettbewerb für Volksschulkinder im Grazer Landhaushof sorgten für weitere Präsenz des Themas in der Steiermark.

Die Fortbildungsangebote für Gesundheitsberufe wurden erfreulicherweise sehr zahlreich in Anspruch genommen und öffneten für die Suchtprävention ganz neue Zielgruppen. Die Nachfrage nach Tabakentwöhnung sowohl von Erwachsenen als auch von Jugendlichen stieg weiter an, die Begleitung von Schulen und Jugendeinrichtungen auf dem Weg zur Rauchfreiheit wurde konkret.

Das dritte Umsetzungsjahr der Tabakpräventionsstrategie zeigte auf allen Maßnahmenebenen die notwendige Vorlaufzeit und die große Bedeutung einer langfristigen Planung und nachhaltigen Umsetzung bis zur Verankerung und zum Wirksamwerden präventiver Angebote.

Die Vorlage eines Jahresberichtes als Dokumentation und formal ritueller Abschluss eines Arbeitsjahres ist immer auch Gelegenheit DANKE zu sagen.

Die in diesem Bericht beschriebenen erfolgreichen Projekte und Maßnahmen leben von einem motivierten und engagierten Team. Ich danke den VIVID-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern für ihren langen Atem, ihren Ideenreichtum, den Spaß und die Freude an unserer Arbeit.

Mein Dank gilt weiters all unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie dem VIVID-Trägerkuratorium für die erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Die Fachstelle ist durch ihre eigene Lebendigkeit und einem Fachthema, das Lebenskompetenzförderung zum Ziel hat, daran „gewöhnt“, Veränderungen als Chancen zu begreifen. Im vergangenen Jahr gab es auf Seite der Auftraggeber eine sehr plötzliche Veränderung. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Mag. Helmut Hirt für das große Vertrauen, das VIVID entgegengebracht wurde und bei Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath für die Klarheit und den wohlthuenden Weitblick, den sie bereits in den ersten Monaten der Zusammenarbeit bewiesen hat.

Im Sinne der Suchtprävention wünsche ich uns allen für die kommenden wirtschaftlich engen und finanziell knappen Zeiten rechtzeitiges Vorausdenken, die Konzentration auf das wirklich Wesentliche und den Mut, danach zu handeln.



DSA Claudia Kahr
VIVID Geschäftsführung





Information & Kommunikation

PRESSE / PR

Als optimale Kombination in der Bereitstellung von Information mit aktuellem Datenmaterial bewährte sich auch 2009 die Zusammenarbeit von Wissensmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. So wurden, neben dem Beantworten von Presseanfragen, besonders im Bereich der Tabakpräventionsstrategie Steiermark – einem Schwerpunkt des vergangenen Jahres – mehrere öffentlichkeitswirksame Pressekonferenzen, Pressetermine und Aktionen mit medialer Begleitung erfolgreich absolviert.

„Vorzug für rauchfrei“ lautete etwa das Motto der Gesundheitsoffensive von Land Steiermark, Steiermärkischer Gebietskrankenkasse und VI-VID, die zwischen Februar und Juni 2009 insgesamt 600 steirische Gastronominnen und Gastronomen mit der 1.000 Euro Nichtraucher-schutzprämie Lust auf Rauchfreiheit in ihren Lokalen machen konnte.

Alle kennen Leo: Für großes Aufsehen sorgte Mitte Mai zum Auftakt der Informationskampagne zum Schutz der Kinder vor Passivrauch ein 150 Quadratmeter großes Transparent, mit dem das Portal des Grazer Hauptbahnhofs bestückt wurde. Darauf zu sehen, der erst fünf Monate alte Leo Krasnic aus Graz mit dem Slogan „Ich darf schon rauchen.“ Wie groß die Wirkung des kleinen Leo tatsächlich war, zeigte die Evaluation der Kampagne ein Monat später: Selbst ohne Vorlage des Plakatsujets erinnerten sich in Graz 62,5 Prozent der Befragten



an die Passivrauch-Kampagne. Mit Vorlage des Plakatsujets waren es sogar beachtliche 84,5 Prozent.

Plädoyer für eine rauchfreie Zukunft: „Mitrauchen ist uns zu bunt“ hieß es im Oktober beim Kindermaltag im Grazer Landhaushof, bei dem 130 steirische Volksschulkinder ihrer Kreativität freien Lauf ließen und sich ihre rauchfreie Zukunft in leuchtenden Farben ausmalten. Eine fachkundige Jury und die BesucherInnen der rauchfrei-dabei-Homepage kürten im Anschluss daran die 10-jährige Lisa Neuhold aus



St. Marein im Mürztal zur Gewinnerin des Malwettbewerbs. Als kleines Dankeschön für die tolle Kreativleistung gab es 300 Euro für die Klassenkassa.



Neben den öffentlich wirksamen Maßnahmen der Tabakpräventionsstrategie Steiermark wurden themenspezifische Presseaussendungen vorgenommen sowie Terminankündigungen in den entsprechenden Fach-, Tages- und Wochenmedien lanciert. Positiv aufgenommen wurden u. a. unsere Pressemeldungen zum Thema Onlinesucht, Spielzeugfreier Kindergarten sowie Alkohol im Festmenü. Mehrere regionale Medien berichteten zudem über unsere vor Ort abgehaltenen Seminare zur Suchtprävention.

Zusätzlich wurden die Angebote der Fachstelle mittels Infomails bzw. in unseren jährlich erscheinenden Bildungsprogrammen an die jeweilige Zielgruppe gebracht.

BIBLIOTHEK

An die 1.000 fachspezifische Bücher, Videos, DVDs und Zeitschriften umfasst der aktuelle Bestand der öffentlichen Fachbibliothek, die seit Herbst 2006 Mitglied des Österreichischen Büchereiverbandes ist.

Unter dem Motto „Wissen schützt“ ist die Literatursammlung über zwölf Jahre mit VIVID gewachsen und wird laufend erweitert.

Als Fachbibliothek versuchen wir, mit unseren Neuerwerbungen an Literatur, auf aktuelle Entwicklungen und Trends in der Suchtprävention und -forschung zu reagieren. Im Jahr 2009 befanden sich daher unter den 140 Neuerwerbungen zahlreiche Bücher über Essstörungen, neue Medien, Computerspiel- oder Medikamentensucht, Sucht und Migration. Die Bibliothek dient VIVID-Fachmitarbeiterinnen und -Fachmitarbeitern zur Erweiterung ihres Wissens, aber auch Studierende, Eltern, Multiplikatorinnen, Multiplikatoren und Interessierte können sie nutzen. Ob als Anregung für die Gestaltung von Unterrichts- und Spieleinheiten oder als Fachliteraturquelle zur Erstellung von Diplom- und Seminararbeiten – für jeden ist etwas Passendes dabei.



Um raschen Zugang zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und fachlichen Diskussionen zu haben oder sich schnell in Übersichtsartikeln über neue Entwicklungen im Bereich der Suchtproblematik informieren zu können, haben wir auch Fachmagazine wie z. B. das „SuchtMagazin“ abonniert.

Um den Bekanntheitsgrad unserer Bibliothek zu erhöhen und uns mit anderen Bibliotheken zu vernetzen, wurde zudem ein Plakat entworfen und bei zahlreichen Kooperationsbibliotheken in der Steiermark aufgehängt.

Im vergangenen Jahr konnten, zur Freude der Fachstelle, 32 neue Bibliotheksmitglieder gewonnen werden.



HOMPAGES

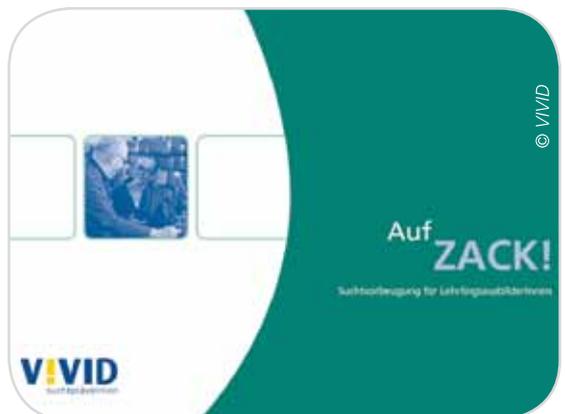
Auf www.vivid.at finden Interessierte aktuelle Informationen und nützliche Services zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung. So finden sich im Newsbereich wöchentlich neue Buchtipps sowie alle aktuellen Veranstaltungen der Fachstelle wieder. Unser spezielles Service der Online-Recherche erleichtert die Suche nach Fachliteratur in unserer Bibliothek, umfangreiche aktuelle Substanzinformationen aus dem Suchtlexikon erweitern das Wissen und über den Online-Shop können u. a. Broschüren oder Informationsfolder angefordert werden.

Die BesucherInnenskala merkbar hochschnellen ließ auf www.rauchfrei-dabei.at der Malwettbewerb „Mitrauchen ist uns zu bunt“, wo über die besten 30 Kunstwerke, gestaltet von steirischen Volksschülerinnen und -schülern, abgestimmt werden konnte. Das Angebot der Website mit „brandheißen“ Themen, zahlreichen Tricks und Tipps für einen erfolgreichen Rauchausstieg sowie einer Übersicht

über sämtliche Entwöhnangebote steirischer Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten und Einrichtungen wurde auch 2009 vielfach in Anspruch genommen.

INFORMATIONSMATERIAL

Informationen über Möglichkeiten der Suchtvorbeugung, Suchtmittel und Verhaltenssuchte sachlich, seriös und zielgruppengerecht aufzubereiten, ist uns als Fachstelle für Suchtprävention ein besonderes Anliegen.





Neben der Aktualisierung und Neuauflage verschiedener bereits bestehender Bildungsprogramme und Informationsmaterialien für Schulen, wie z. B. auch der Bildungskalender 09/10 der Abteilung Jugendarbeit, wurde eine neue Broschüre mit dem Titel „Auf ZACK!“ zur Suchtprävention für LehrlingsausbilderInnen konzipiert und umgesetzt. Damit wendet sich VIVID verstärkt der Multiplikatorinnen- bzw. Multiplikatorengruppe der LehrlingsausbilderInnen zu und unterstützt damit die Suchtprävention in der Lehre. Weiters wurde der VIVID-Infolder neu konzipiert und aufgelegt sowie die Free-Card „Fest im Griff!“ neu gestaltet.

Im Rahmen der Tabakpräventionsstrategie des Landes Steiermark wurde eine Broschüre zum Schutz der Kinder vor Passivrauch mit dem Titel „Darf ich schon rauchen?“ und dem kleinen Leo am Cover umgesetzt.

WISSENSMANAGEMENT

Um den Wissenstransfer innerhalb der Fachstelle und zu externen Partnerinnen und Partnern aus Politik und Medien zu gewährleisten, fungiert das Wissensmanagement als Wissens- und Informationsfilter bzw. -verteiler. Die Mitarbeiterinnen der Abteilung Wissensmanagement bereiten neue Ergebnisse von wissenschaftlichen Studien auf und stellen diese Informationen intern den Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeitern über das Intranet oder in internen Fortbildungen zur Verfügung. Durch die Teilnahme an Fachtagungen wie z. B. der „Spielsuchttagung“ in Bad Aussee oder der internationalen Konferenz „Methodenschau der Suchtforschung“ können neue Erkenntnisse und aktuelle Diskussionen intern weitergegeben werden und



tragen damit zur Sicherung der Aktualität und Qualität der Arbeit in der Fachstelle bei.

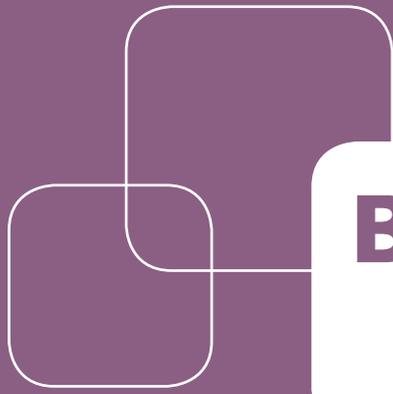
Vermehrt stand im vergangenen Jahr die Qualitätssicherung der Angebote und Leistungen im Vordergrund. Feedbackbögen bei Veranstaltungen stellen sicher, dass TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben u. a. die Organisation, die fachliche und methodische Kompetenz der Vortragenden und die Praxisrelevanz der Inhalte zu beurteilen und rückzumelden. Die Ergebnisse der Evaluationen tragen zur Gewährleistung einer hohen Qualität bei.



Im Zuge der Umsetzung der Tabakpräventionsstrategie des Landes Steiermark war das VIVID-Wissensmanagement mit der Erstellung eines umfassenden Evaluationsdesigns und ad-

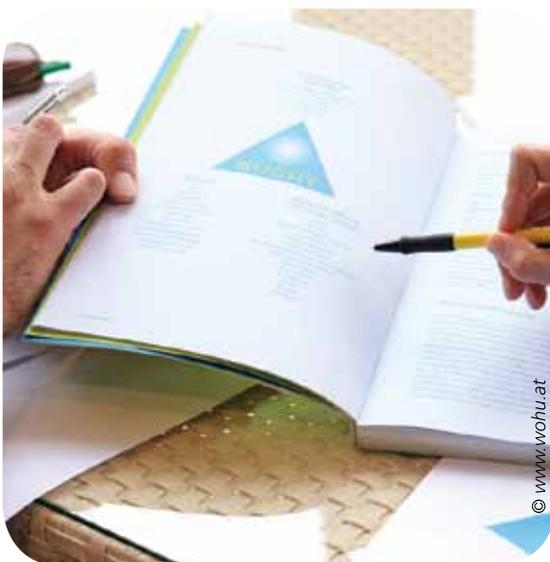
äquater Instrumente beauftragt, um feststellen zu können, in welchem Ausmaß die Ziele der steirischen Tabakpräventionsstrategie erreicht wurden. Ergebnisse dieser Vorarbeiten werden im nächsten Jahr vorliegen.

Des Weiteren war das Wissensmanagement im Bereich der Tabakpräventionsstrategie in die Konzeption, Begleitung, Auswertung und Berichtslegung von Bevölkerungsbefragungen und Monitorings im Bereich Tabak involviert. Erste Ergebnisse dieser Befragungen konnten bei der 7. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle des Deutschen Krebsforschungszentrums (dkfz) in Heidelberg unter großem Interesse eines internationalen Publikums präsentiert werden.



Bildungsarbeit & Projekte

MULTIPLIKATORINNEN UND MULTIPLIKATOREN



PROJEKTBERATUNGEN

Mit den VIVID-Projektberatungen richten wir uns an Steirerinnen und Steirer, die mit Kindern und Jugendlichen im vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bereich arbeiten. Ziel ist es, Unterstützung und hilfreiche Tipps sowohl für die Planung als auch für die Umsetzung suchtpreventiver Aktionen und Projekte zu geben. Gemeinsam werden, abgestimmt auf das Alter der Kinder und Jugendlichen sowie auf die speziellen Bedürfnisse der Einrichtung, konkrete Aktivitäten entwickelt. Im letzten Jahr wurden 74 Projektberatungen durchgeführt.

SEMINARE, WORKSHOPS, TAGUNGEN

Tagesmütter und mehr

Für den Verein Tagesmütter Graz-Steiermark wurden drei Workshops in Graz und Kalsdorf abgehalten. Insgesamt 53 Tagesmütter konnten sich dabei über die Zusammenhänge zwischen Bindung und psychosozialer Entwicklung sowie über ausweichendes Verhalten und Sucht in der Familie informieren.

Weiters wurde am Institut für Kind, Jugend und Familie ein ganztägiges Seminar zum Thema Sucht und Familie im Umfeld der Jugendwohlfahrt abgehalten.

Suchtprävention in der Volksschule

Wie man das Thema Suchtprävention im Volksschulbereich sinnvoll aufbereitet und methodisch umsetzt, damit Nachhaltigkeit gegeben ist, ist Inhalt unserer Workshops für VolksschullehrerInnen. Insgesamt 180 Pädagoginnen und Pädagogen haben sich letztes Jahr in 10 Workshops und 24 Seminaren (inkl. „Eigenständig Werden“) zum Thema Suchtprävention in der Volksschule weitergebildet. Denn neben Fami-



lie und Elternhaus ist gerade die Schule ein wichtiger Ort kindlicher Sozialisation und bietet einen sehr guten Rahmen zur Umsetzung präventiver Maßnahmen.

Suchtprävention ab der 5. Schulstufe

Um die Kompetenz im Bereich der Suchtprävention an steirischen Schulen zu stärken, steht steirischen Lehrerinnen und Lehrern von Hauptschulen, AHS und BHS ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Besonderen Stellenwert wird dabei der Auseinandersetzung mit verschiedensten aktuellen Methoden der Suchtprävention gegeben sowie dem Wissenstransfer, wie diese Methoden passend im schulischen Alltag eingesetzt werden können. Mit dem erworbenen Wissen setzen Pädagoginnen und Pädagogen suchtpräventive Projekte mit nachhaltiger Wirkung um. In 11 Seminaren und zwei Vorträgen wurden LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen 2009 durch VIVID weitergebildet.

Ausbildungseinrichtungen

Vermehrt wurde mit unterschiedlichen Ausbildungseinrichtungen im letzten Jahr, im Rahmen von Vorträgen und Seminaren, kooperiert. So gab es unter anderem Seminare und Vorträge in Kooperation mit Styria Vitalis sowie an der FH Gleichenberg oder an der KPH (Kirchliche Pädagogische Hochschule) in Graz.

Jugendeinrichtungen

Jugendliche für das Thema Suchtprävention zu sensibilisieren, erfordert einen besonderen Zugang. Aus diesem Grund ist es VIVID wichtig, insbesondere der Gruppe der JugendarbeiterInnen das notwendige Know-how mitzugeben. Dies geschah im Zuge von 13 zum Teil mehrteiligen Seminaren und einem Vortrag. Neben der Vermittlung von Grundlagen wurde dabei auch spezieller Raum für vertiefende Themen wie z. B. Alkohol, Cannabis, Tabak oder Neue Medien gegeben.

Erfreulich ist auch die Zusammenarbeit mit dem Landesverband der steirischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie den steirischen Bezirksjugendmanagerinnen und -managern.



Lehrlingswesen und Betriebe

Auch 2009 fanden ein intensiver Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit den steirischen Berufsschulen, Lehrlingshäusern und Betrieben statt. Neben zahlreichen Projektberatungen und Seminaren wurden auch viele Projekte wirksam umgesetzt. So wurde z. B. ein Aktionstag der Landesberufsschule Arnfels mit Aktionen und Workshops rund um die Themen Sucht- und Suchtprävention durchgeführt. Unter dem Namen „Pimp my Brain“ (angelehnt an die MTV-Serie „Pimp my Ride“) erarbeiteten KFZ-Lehrlinge in verschiedenen Workshops eigene Strategien zum Umgang mit Suchtmitteln. Neben den von VIVID durchgeführten Workshops, konnten u. a. auch die Exekutive, Styria Vitalis, GKK, Männerberatung, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus und der Kabarettist Ingo Vogel für die Workshopdurchführung gewonnen werden. Insgesamt 350 Lehrlinge wurden an diesem Aktionstag erreicht.

Das Projekt des rauchfreien Lehrlingshauses wurde in Arnfels erfolgreich umgesetzt und mit einer Projektförderung von 1.000 Euro unterstützt.

Zusätzlich zu den laufenden Projekten fanden mehrere Informationsvorträge und Seminare für AusbilderInnen und BetreuerInnen statt, wie beispielsweise ein Informationsvortrag an der Technischen Universität Graz. Eine neue Informationsbroschüre für LehrlingsausbilderInnen mit dem Titel „Auf ZACK!“ wurde in Kooperation mit der Arbeiterkammer konzipiert und umgesetzt.



Betriebliche Suchtprävention

Aufgrund der Nachfrage wurde 2009 ein spezielles Angebotspaket für Betriebe entwickelt, das ein Seminar für LehrlingsausbilderInnen des Betriebes sowie einen Workshop für Lehrlinge umfasst. So wurden für die Firma Magna Steyr Fahrzeugtechnik in Kooperation mit der Exekutive eine Fachberatung und in Folge zwei Workshops mit insgesamt 70 Lehrlingen durchgeführt.

Wir freuen uns auch über die Zusammenarbeit mit der AVL List GmbH Graz und der Stahl Judenburg GmbH, wo Vorträge zum Thema Ta-



bak abgehalten wurden. Darüber hinaus sind eine Zusammenarbeit mit der ACC Austria GmbH in Fürstenfeld sowie eine Kooperation mit REWE International für das Jahr 2010 geplant.

Vereine

Suchtprävention im steirischen Fußballverband

Die Schulung von Fußballtrainern zum Thema Suchtvorbeugung ist ein gut etabliertes und langjähriges Kooperationsprojekt von VIVID und dem steirischen Fußballverband. Insgesamt fanden 2009 sieben Fortbildungsmodulare für Jugendtrainer des steirischen Fußballverbandes statt.

Die Ausbildung gibt den Trainern die Möglichkeit, sich über die Entstehung und die Ursachen von Sucht sowie über die Möglichkeiten der Umsetzung von Suchtvorbeugung im Verein zu informieren. Zudem bietet sie eine wichtige Basis zum Erfahrungsaustausch und zur Bewusstwerdung der Vorbildrolle, welche sie für die Jugendlichen auch im Bereich der Suchtprävention einnehmen können. Die Auswertung der Rückmeldungen des letzten Jahres sind wieder sehr positiv.



Frühförderstelle „Mit uns“

In Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle „Mit Uns“, einem Verein für heilpädagogische Entwicklungsförderung und Familienbegleitung, wurden erstmals ein Workshop sowie eine Vertiefung zum Thema „Kinder in suchtbelasteten Familien“ abgehalten. Dem Thema der richtigen Ansprache von Suchtbelastungen, ohne ein Elternteil damit zu diffamieren, wurde besonderer Stellenwert eingeräumt.

Suchtprävention in der Gemeinde

Auch im letzten Jahr wurde Suchtvorbeugung in der Gemeinde – als wichtige kommunale Aufgabe – umgesetzt. Ziel ist es, den steirischen Gemeinden in ihrer Arbeit mit Wirtschaftsbetrieben, Vereinen bis hin zu Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen die beste Unterstützung im Zusammenhang mit Suchtprävention zukommen zu lassen. So wurden z. B. in der Gemeinde Oberaich Gemeindeverantwortliche in einer Projektberatung für das Thema der Suchtprävention sensibilisiert. Für interessierte Eltern wurde ein Vortrag zum Thema Suchtprävention im Jugendalter abgehalten sowie mit Vereinen das Thema „Genussvoller Umgang mit Alkohol – Festkultur“ in einem Workshop erarbeitet. Im vergangenen Jahr fanden neun Gemeindevorträge statt, von denen drei in Kooperation mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft (im

Rahmen der Vortragsreihe „Ist die Kindheit noch zu retten“) durchgeführt wurden.

LEHRGÄNGE UND SEMINARREIHEN

Fortbildungsreihe Suchtprävention im Kindesalter

Die Förderung von Schutzfaktoren im Kleinkindalter ist bereits eine erste Maßnahme zur wirksamen Suchtvorbeugung. 2009 fanden zwei sechsteilige Fortbildungsreihen für Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen zum Thema „Suchtvorbeugung im Kindesalter“ statt, was eine zusätzliche Fortbildungsreihe im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Insgesamt 45 TeilnehmerInnen konnten für die Fortbildung gewonnen werden, welche in Lieboch und Bruck an der Mur stattfanden. Das bereits bestehende Programm wurde durch die Schwerpunkte Essstörungen und Medienkompetenz ergänzt, worauf es sehr gute Rückmeldungen gab. Das Angebot wurde auch 2009 durch das Kinderbetreuungsreferat des Landes Steiermark, Fachabteilung 6E, finanziert und fördert die aktive Auseinandersetzung mit der Thematik, welche in Form von kreativen Projektarbeiten dokumentiert wird.



Für 2010 soll mit der bestehenden Fortbildungsreihe als Grundlage ein österreichweit standardisiertes Präventionsprogramm für Kindergärten unter dem Titel „präventino“ entstehen. Die Veranstaltungen von 2009 dienten dabei bereits als Ideenlieferant sowie als Vorlage zur Revision und Neugestaltung.

Eigenständig Werden

Insgesamt sechs Seminarreihen des bewährten Unterrichtsprogramms „Eigenständig Werden“ konnten im letzten Jahr abgeschlossen werden. Wir freuen uns, dass wir 78 Pädagoginnen und Pädagogen – um 25 Personen mehr als 2008 – zur „Eigenständig Werden“ Fachkraft zertifizieren konnten.

Darüber hinaus konnten sich, da alle Lehrkräfte geschult wurden, folgende Schulen zur „Eigenständig Werden“ Schule zertifizieren: VS Liezen, VS Karl Morre, VS Leoben-Göb, VS Saggautal, VS Hirscheegg, VS Ottendorf/am Rittschein, VS Weizberg, VS Peesen, VS Passail, VS Mitterdorf/Raab, VS St. Ruprecht/Raab, VS Pressguts, VS St. Kathrein/Offenegg, VS I Weiz und VS Etzersdorf-Rollsdorf.



Auch unsere jährlich stattfindenden Reflexionstreffen waren gut besucht. An vier Terminen wurde zusätzlich zur Reflexion eine Vertiefung in die präventive Arbeit mit Handpuppen durch die Theaterpädagogin Irmgard Schweighofer angeboten, welche mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Die Homepage www.eigenstaendig.net wurde einem erfolgreichen Relaunch unterzogen und die Newsletter durch die steirischen Beiträge bereichert.

Sommelier-Zertifikatslehrgang

Die mit 2008 gestartete Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) wurde 2009 weitergeführt und suchtpreventive Aspekte in die Ausbildung zum Edelbrand- bzw. Mostsommelier eingebracht.

Für die TeilnehmerInnen der drei Lehrgänge zur Ausbildung zum Most-, Wein- und Edelbrand-sommelier wurde je ein Seminar zum Thema „Alkohol – Genuss – Sucht“ abgehalten.

Pädagogische Hochschule Steiermark

Als Teilausbildung im Rahmen des Schwerpunktes „Gesundheitspädagogik: Psychosoziale Gesundheitsförderung“, welche ein abgeschlossenes Lehramtsstudium voraussetzt, wird jährlich ein dreisemestriger Lehrgang „Drogen- und Suchtprävention im schulischen Kontext“ unter Beteiligung von VIVID in Form von Lehrveranstaltungen und Seminaren angeboten. Das Wahlpflichtfach „Suchtprävention“ der Pädagogischen Hochschule wurde von sieben Studentinnen und Studenten absolviert.

Im Rahmen der Zusatzausbildung fanden außerdem ein Sondermodul „Sucht & Drogen“ im Sommer, ein Workshop zum Thema Kinder und Jugendliche mit „Special Needs“ sowie für die Elternakademie ein Suchtpreventions-Vortrag mit rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dem ein vertiefender Eltern-Workshop folgte, statt.

PROJEKTE UND PROGRAMME

ENCARE

Als europaweite Initiative zugunsten von Kindern, deren Entwicklung durch problembelastete familiäre Verhältnisse gefährdet ist, wurde ENCARE 2003 ins Leben gerufen.



VIVID engagiert sich sehr aktiv im österreichischen ENCARE Netzwerk zur Hilfe für Kinder in suchtblasteten Familien. Mit hoher Kompetenz in der Suchtprävention und individueller Handhabung erfüllt VIVID die notwendige Voraussetzung, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen von Beratungsstellen, Frauenhäusern, sozialmedizinischen Zentren oder Schwangeren-Beratungsstellen gerecht zu werden.

Im letzten Jahr wurden zwei ENCARE-Workshops für insgesamt 22 Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen abgehalten, wo Grundkenntnisse der Suchtprävention sowie Wissen und Handlungskompetenz zum Thema vermittelt werden konnten. Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang die gute Kooperation mit dem Jugendamt Graz, der Drogenberatung des Landes Steiermark, der steirischen Gesellschaft für Suchtfragen b.a.s. und der BH Weiz.

Fachexpertinnen und -experten der Fachstelle für Suchtprävention in der Steiermark nehmen regelmäßig an den Koordinations- und Netzwerktreffen teil und arbeiten aktiv an der Gestaltung der Inhalte im Rahmen von Arbeitsgruppen mit.

Spielzeugfreier Kindergarten

Suchtvorbeugung im Kindesalter bedeutet vor allem die bewusste Förderung der Lebenskompetenzen und des Lernens sowie die Stärkung der Schutzfaktoren von Kleinkindern. Vorgabe des Projektes ist es, vorgefertigte Spielsachen auf Urlaub zu schicken und für drei Monate ohne diese auszukommen. So fordert der „Spielzeugfreie Kindergarten“ die Kinder auf kreativ-spielerische Art und Weise, indem sie die Chance bekommen, sich und ihre Fähigkeiten auszuprobieren, sich stärker auf Gruppenprozesse einzulassen und verschiedene Positionen in der Gruppe zu erproben.

Insgesamt sechs Kindergärten wurden in der Umsetzung dieses herausfordernden Projektes von VIVID im letzten Jahr begleitet: die Kindergärten Großsölk, Altenmarkt, Sankt Lorenzen, Großlobming, Hartberg und Liezen. Für 2010 freuen wir uns weiterhin über eine große Nachfrage.



Alt und Jung – Intergenerative Pädagogik in Kinderbetreuungseinrichtungen

Das intergenerative Projekt „Alt und Jung“ soll die Begegnung zwischen Seniorinnen, Senioren und Kindern fördern bzw. begünstigen. Intergenerative Pädagogik kann durch gemeinsame Aktivitäten, wie Spielen, Basteln, Singen und Feiern soziale Verhaltensweisen wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Empathie schulen und fördern. Diese bereichernden Erfahrungen für beide Seiten helfen, Vorurteile zu mindern und führen zu mehr gegenseitigem Verständnis füreinander.

2009 wurde zur Revision dieses Angebots genutzt. Mehr als bisher soll künftig auf die unterschiedlichen Rollen von Großeltern und Urgroßeltern in der Betreuung von Kindern eingegangen werden. „Intergenerativ“ bedeutet demnach, die Lebenswelten von drei bis vier Generationen zu beachten. Bis 2010 wird dazu ein neues Konzept verfasst.

StaGes

Mit dem Sozialmedizinischen Zentrum Liebenau wurde eine Beteiligung am Projekt „StaGes – Stadtteil Gesundheit in Liebenau“ vereinbart. Erste Schritte sind dabei die Mitgestaltung von Gesundheitsveranstaltungen an öffentlichen Orten mit erhöhter Risikopopulation. VIVID sieht dabei die Chance eines sehr niederschweligen



Zugangs zu den Angeboten der Prävention.

Das VIVID-Angebot wurde im Rahmen der ersten absolvierten Veranstaltungen in der Grünanger-Siedlung in Graz sehr gut angenommen.

Plus

Das österreichische Präventionsprogramm für SchülerInnen von 10 bis 14 Jahren setzt dort an, wo sich Jugendliche täglich bewähren müssen und erproben können: in der Schule. Die Pubertät stellt eine große Herausforderung für die Jugendlichen dar. Es geht um die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben wie



z. B. die Positionierung in der Gleichaltrigen-gruppe, die Ablösung vom Elternhaus oder das Finden eines persönlichen Stils. Ziel ist es, die SchülerInnen bei der Entwicklung kognitiver, sozialer und emotionaler Kompetenzen zu unterstützen, damit sie die anstehenden Entwicklungsaufgaben positiv bewältigen. Das Entstehen einer möglichen Suchtproblematik soll gleichzeitig dadurch minimiert werden. Das von der ARGE Suchtprävention unter der Koordination der Tiroler Fachstelle in Entwicklung begriffene Programm wurde mit Herbst 2008 erstmals als Pilotprojekt gestartet und 2009 erfolgreich umgesetzt. Das Programm wird aufbauend von der 5. - 8. Schulstufe durchgeführt.

Im vergangenen Jahr haben, aufgrund der

hohen Nachfrage, 39 LehrerInnen – von insgesamt 20 Schulen – mit der Umsetzung des Programmes an ihrer Schule begonnen. Vier Schulen der Pilotgruppe aus dem Schuljahr 08/09 befinden sich bereits in der 2. Schulstufe mit der Programmumsetzung.

PROBE – PROjektBEgleitende Suchtprävention

Um Schulen Unterstützung und aktive Hilfestellung bei der Umsetzung suchtpreventiver Projekte zu bieten, wurde im vergangenen Jahr das Programm „PROBE“ gestartet. Dabei wird Lehrerinnen und Lehrern Unterstützung in der Projektplanung sowie in der Umsetzung suchtpreventiver Projekte angeboten. Zusätzlich wird ein Themenbereich im Rahmen eines Workshops mit den Schülerinnen und Schülern durch VIVID erarbeitet.

Ein PROBE-Projekt an der Schule dauert mindestens eine Woche und kann aus verschiedenen Modulen individuell zusammen gestellt werden: Grundlagen der Sucht- und Suchtprevention, Tabak, Alkohol, Neue Medien, Kommunikation und Konflikte oder Gruppendruck.

Insgesamt fanden acht Projektbegleitungen und 15 Workshops mit Schülerinnen und Schülern statt. Das Programm wird als sehr positiv bewertet und erfreut sich entsprechender Nachfrage.



Step by Step

„Step by Step“ – ein Programm zur Früherkennung und Krisenintervention, welches im Zeitraum 2002 bis 2004 erfolgreich an 49 Grazer Schulen und 20 Horten umgesetzt wurde, wird ab 2010 im Rahmen von sechs Folgeterminen erneut angeboten. Im letzten Jahr fanden dazu die Planung für die Auftaktveranstaltung sowie mehrere Vernetzungstreffen statt. Das Kooperationsprojekt wird gemeinsam mit der Drogenberatung des Landes Steiermark, dem Gesundheitsressort der Stadt Graz sowie dem Landesschulrat für die Steiermark umgesetzt.

MOVIN'

MOVIN' – motivierende Gesprächsführung bei riskant konsumierenden Jugendlichen erleichtert die Kontaktaufnahme zu jenen Jugendlichen, die wenig Änderungsbereitschaft aufweisen bzw. ein zwiespältiges Verhältnis zu ihrem Konsumverhalten haben. Angesprochen werden damit vor allem MitarbeiterInnen der offenen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit bzw. -beratung und sozialpädagogischer Betreuungsformen. Sie erhalten mit dieser Fortbildung ein Handwerkszeug, das sie dabei unterstützt, die „Alltagskontakte“ in Ihrem Arbeitsumfeld gezielt für Interventionen zu nutzen. Eine Verhaltensänderung der Jugendlichen bzw. der Transfer zu Einrichtungen der Suchthilfe kann dadurch erleichtert werden.

Im letzten Jahr wurden zwei MOVIN'-Seminare mit insgesamt 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Dabei wurden im Rahmen eines internen Fortbildungsangebotes auch interne und externe VIVID-MitarbeiterInnen fortgebildet. Zusätzlich wurde ein dreitägiges MOVIN'-Seminar für MitarbeiterInnen von ISOP (Innovative Sozialprojekte) abgehalten.

Fest im Griff!

Was verantwortungsvolle Festkultur bedeutet, erfahren FestveranstalterInnen durch das Serviceangebot „Fest im Griff!“. Die VIVID-Homepage mit **www.festimgriff.info** bildet dabei die Basis und hält viele Tipps und Informationen für eine verantwortungsvoll gelebte Festkultur bereit.

Das Zusatzangebot von VIVID – kostenlose Materialien wie z.B. Altersarmbänder, Shakebox, Rauschbrillen uvm. für Feste anzufordern oder zu entleihen – erfreut sich großer Beliebtheit. Bei 22 Veranstaltungen – ob Bockbieranstich, Pfarrball oder Sommerfest – in der gesamten Steiermark wurden im letzten Jahr Materialien von „Fest im Griff!“ verwendet. Neben den individuell durchgeführten Beratungen wurden auch viele Materialien ausgegeben, wie beispielsweise 13.200 Altersarmbänder, womit ein wertvoller Beitrag zur Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen von den Festveranstalterinnen und -veranstaltern geleistet wurde. Zu „Fest im Griff!“ zählt aber auch das Abhalten von Vorträgen und Seminaren in den Gemeinden, wie z. B. eine Einschulung für die Ressortverantwortlichen des Max-Launer Markts (Bezirk Murau) in die Grundzüge der verantwortungsbewussten Festkultur.



Die Zusammenarbeit mit dem Projekt „wir können auch anders – wkaa“, im Rahmen dessen Seminare für Festteam-MitarbeiterInnen durch-

geführt wurden, wurde auch 2009 erfolgreich fortgesetzt.

Exekutive

Die Zusammenarbeit mit der Exekutive wird bereits seit Bestehen der Fachstelle gepflegt und hat durch die, 2007 gestartete, gemeinsame Ausbildung von Präventionsbeamtinnen und -beamten eine besondere Intensivierung erfahren. Derzeit gibt es rund 40 Mitarbeitende der Exekutive, die sich mit dem Thema Suchtprävention auseinandersetzen und ihr Wissen regelmäßig erneuern bzw. erweitern. Mit dem Ziel, gemeinsame Synergien zu nutzen und sich durch das jeweilige Fachwissen gegenseitig zu unterstützen, gelingt es, das Angebot der Suchtprävention laufend zu erweitern, was sich in Vernetzungsgesprächen, neuen Projekten und Workshops widerspiegelt.

So gab es auch 2009 wieder Projektberatungen, Workshops und Elternabenden, die gemeinsam mit der Exekutive steiermarkweit abgehalten wurden.

Mystery Shopping

2009 führte VIVID in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Steiermark, der Kinder- und Jugendanwaltschaft und dem Kinderbüro das vierte und letzte „Mystery Shopping“ im steirischen Handel und bei den Tankstellenshops durch. Fazit: Von den insgesamt 40 überprüften Lebensmittelgeschäften haben diesmal 22 Betriebe Alkohol an die Jugendlichen verkauft, acht von ihnen sogar trotz Ausweiskontrolle. In den acht getesteten Tankstellenshops erhielten die Jugendlichen siebenmal Alkohol, davon zweimal mit Ausweiskontrolle – das ist das zweitschlechteste Ergebnis aller vier „Mystery Shoppings“. Damit steht fest, dass durch die „Mystery Shoppings“ trotz Durchführung interner bewusstseinsbildender Maßnahmen und der Produktion von Kassenaufklebern für Lebensmittelgeschäfte leider keine wesent-

lichen Fortschritte im Hinblick auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes erzielt werden konnten. Nach wie vor gibt es sowohl im Lebensmittelhandel als auch bei den Tankstellen Verbesserungsbedarf bei den Ausweiskontrollen und bei der richtigen Berechnung des Alters der Jugendlichen. Strafen für Verstöße gegen den Jugendschutz wären aus Sicht der Suchtprävention allerdings nur das allerletzte Mittel, um die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen durchzusetzen.



Sinnvoller wäre – neben der weiteren Bewusstseinsbildung – die Einführung von Bonifikationen, damit Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen merken, dass sich die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen für sie auszahlt.

ELTERN

Elternabende

Eltern haben von Anfang an die Möglichkeit, ihre Vorbildfunktion zu nutzen, um ihre Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken und ihnen damit einen Grundstein für ein Leben ohne Sucht zu legen. Im Rahmen von insgesamt 53 Elternabenden konnten sich 984 interessierte Elternteile aus der gesamten Steiermark über Frühwarnzeichen von Suchtentwicklungen, individuelle Belastungsfaktoren, private oder



schulische Vorsorgemaßnahmen informieren und sich mit VIVID-Expertinnen und -Experten austauschen.

Elterncafés

Das dreiteilige Elterncafé versteht sich als Rufangebot und wurde auch im letzten Jahr sehr gut angenommen. In entspannter und offener Atmosphäre haben Eltern die Möglichkeit, sich Basiswissen zu Sucht und Suchtvorbeugung anzueignen und erfahren mehr über die Bedeutung von Schutzfaktoren wie Ich-Stärke, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz sowie den richtigen Umgang der Kinder mit Fernseher, Computer und Handy. Ergänzend zu den bewährten Themen werden auch die Schwerpunkte Tabakkonsum und Essen angeboten. Insgesamt fünf mehrteilige Elterncafés fanden 2009 statt, in denen Erfahrungen ausgetauscht, Herausforderungen des Erziehungsalltags diskutiert und mögliche Handlungsalternativen gemeinsam erarbeitet wurden.



Was geht ab?

Das zweiteilige Suchtvorbeugungs-Seminar für Eltern von Jugendlichen bietet Eltern relevante Informationen rund um das Thema Sucht und Suchtprävention sowie die Möglichkeit sich in Kleingruppen über typische Alltagssituationen in der Erziehung von Jugendlichen auszutauschen. Im Rahmen dieses kostenlosen Angebots erfahren Eltern, was sie tun können, damit ihr Kind nicht süchtig wird und erhalten praktische Tipps, wie sie im Anlassfall reagieren sollen, falls ihr Kind raucht, Alkohol trinkt, Cannabis konsumiert oder stundenlang vor dem Computer sitzt. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich mit bestehenden Ängsten rund um das Thema Sucht auseinanderzusetzen. Im letzten Jahr wurden insgesamt sieben zweiteilige „Was geht ab?“ Seminare abgehalten. Einige der Seminare wurden als Teil der Elternbildungsinitiative „Zwei und Mehr“ des Familienressorts des Landes Steiermark angeboten.

JUGENDLICHE

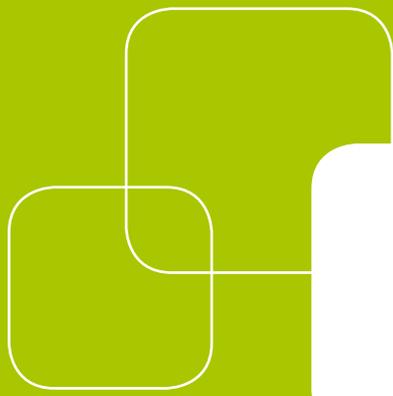
SchülerInnenworkshops

In insgesamt 19 Workshops bekamen 411 Jugendliche ab 14 Jahren die Gelegenheit, sich kritisch mit dem Thema Sucht und Suchtentwicklung auseinander zu setzen. Der Dialog unter den Schülerinnen und Schülern fördert die Entwicklung von Verhaltensalternativen in risikobehafteten Situationen. Vorbereitend und begleitend wurden mit den verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrern Projektvorbereitungs- und Reflexionsgespräche geführt. Teilgenommen haben u. a. die Hauptschule Schwanberg, Hauptschule Scheifling, Schilhauptschule Schladming, Wiku Graz, LFS Gleisdorf und viele mehr.



take control

Der kostenlose, vom Institut für Suchtprävention in Linz entwickelte, Weniger Rauchen Kurs richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren, die mit dem Rauchen aufhören wollen. Im vierwöchigen Kurs lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr eigenes Rauchverhalten zu beobachten, zu kontrollieren und alternative Verhaltensweisen in Bezug auf das Rauchen zu entwickeln. Insgesamt 10 vierteljährige Kurse wurden 2009 abgehalten und 413 Jugendliche geschult. Teilgenommen haben u. a. die HAK Bad Aussee, die HLW Deutschlandsberg oder die Lehrlinge der Firma Sandvik Mining and Construction GmbH in Zeltweg. Die aktuellen Evaluationsergebnisse der Kurse vom letzten Jahr finden sich im Tabakpräventions-Jahresbericht 2009 wieder.



Vernetzung

ÖSTERREICHISCHE ARGE SUCHTVORBEUGUNG

Alle österreichischen Suchtpräventionsfachstellen sowie das Forum Prävention in Südtirol sind in der Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung zusammen gefasst. Die fachstellenübergreifend entwickelten Programme wie „Plus“, „Eigenständig Werden“, „MOVIN“ und ENCARE wurden auch 2009 fortgeführt. Als neues Projekt wurde „präventino“ gemeinsam von VIVID und SUPRO als dreijähriges Modellprojekt im Setting Kindergarten beim Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) eingereicht. Die Entscheidung, wer den Auftrag zur Umsetzung erhält, ist derzeit noch ausständig.

Mit der Umsetzung der österreichischen Studie zur Prävention der Glückspielsucht beauftragte die ARGE das ZIS – Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung der Uni Hamburg. Im Dezember fand dazu in Wien eine Fachbeiratssitzung mit hochkarätiger Besetzung, u. a. durch

Prim. Haller (Vorarlberg), Prim. Scholz (Kärnten), Prim. Schöny (Oberösterreich), Prim. Haring (Tirol) und Mag. Horedetzky (Wien), statt. Die Studienergebnisse daraus werden 2010 vorliegen. Ebenso im Dezember gab es eine ARGE-Tagung zum Thema „Neue Medien“ sowie in Kooperation mit dem ÖBIG und der EBDD (Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht) eine „Reitox Academy“ in Wien mit dem Thema „Selektive und indizierte Suchtprävention – Vorstellung von models of good practice“. Als neues gemeinsam erstelltes Infomaterial fanden die Cannabisbroschüre sowie ein Folder zur Thematik der Wasserpfeife nunmehr ihren Einsatz.

STEIRISCHES FACHSTELLENNETZWERK FÜR JUGENDARBEIT UND JUGENDPOLITIK

Das Steirische Fachstellennetzwerk bündelt als überparteiliche Plattform das Know-how der Mitgliedsorganisationen und macht dieses für





den gegenseitigen Erfahrungsaustausch nutzbar. Auch 2009 fanden die bewährten Landrats- und Stadtratsgespräche u. a. mit Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath, Landeshauptmann Mag. Franz Voves gemeinsam mit Landesrätin Mag.^a Elisabeth Grossmann sowie mit Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl statt.

Im Juli gab es eine gemeinsame Klausur zum Thema „Visionen und Ideen für die Zukunft“. Die alljährliche Bildungsreise des Fachstellennetzwerkes führte 2009 nach Strassburg.

Mit Dezember erfolgte der Abschied von Mag. Christian Theiss, dem Kinder- und Jugendanwalt der Steiermark, bei dem wir uns an dieser Stelle für die herzliche und engagierte Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken möchten.

SAG – SUCHT ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Die Sicherstellung eines vernetzten Angebots zur Suchtprävention für die Steiermark auf Grundlage einschlägiger Bestimmungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Suchtprävention ist die Aufgabe des interinstitutionellen Arbeitskreises, der unter SAG zusam-

mengefasst ist. Er setzt sich unter anderem aus Vertreterinnen und Vertretern von Exekutive, Politik, Verwaltung, Elternvereinen und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern der steirischen Suchtprävention und Suchthilfe zusammen.

Ziel der regelmäßigen Treffen ist die Vernetzung und der gegenseitige Austausch der einzelnen Institutionen. Im letzten Jahr gab es erfreulicherweise eine sehr rege Teilnahme der VertreterInnen aus den politischen Büros. Zudem wurde 2009 die Geschäftsordnung des SAG neu formuliert und beschlossen sowie die 2. Steirische Jugendstudie der ARGE gegen Gewalt und Rassismus vorgestellt.

SUCHTBEIRAT DES LANDES STEIERMARK

Bei konkreten Fragestellungen hinsichtlich suchtpolitischer Maßnahmen und für fachliche Stellungnahmen steht der Suchtbeirat des Landes Steiermark zur Verfügung. VIVID arbeitet aktiv an der Entwicklung des steirischen Suchtkonzeptes mit und vertritt in diesem Gremium die steirische Suchtprävention.

GESAMTKOORDINATION TABAKPRÄVENTION STEIERMARK

Der Schwerpunkt der Tabakpräventionsstrategie lag 2009 auf dem Maßnahmenbereich Information und Bewusstseinsbildung. Die Aufklärungskampagne zum Schutz der Kinder vor Passivrauch (siehe auch Seite 10) richtete sich an Eltern und alle, die sich für Kinder in ihrer Umgebung verantwortlich fühlen. Ziel war es, mittels 700 Acht-Bogen-Plakaten, die in der gesamten Steiermark affiziert wurden, einer Informationsbroschüre mit konkreten Hinweisen zum erfolgreichen Schutz der Kin-



der vor Passivrauch und einem Infopaket für Kindergärten, Kinderärztinnen und -ärzte, Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie Eltern- und Familienberatungsstellen langfristig Einstellungs- und Verhaltensänderungen in der Bevölkerung zu erreichen.

Zielgruppe der zweiten großen Kampagne waren die steirischen Wirtinnen und Wirte. All jene von ihnen, die bereit waren, etwas für die Gesundheit ihrer Gäste und MitarbeiterInnen zu tun und ihr Lokal ein Jahr lang rauchfrei zu führen, erhielten 1.000 Euro Prämie.

Parallel dazu wurden in bewährter Weise präventive Angebote wie Elternabende, Aus- und Weiterbildungen und Projektbegleitungen in

Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen gesetzt und zwei Schulen auf dem Weg zur rauchfreien Schule begleitet.

In den Maßnahmenbereich Aus- und Weiterbildung fielen die speziellen Weiterbildungen von Amtsärztinnen und Amtsärzten, medizinischem Krankenhauspersonal, Hebammen, Familienhelferinnen sowie Fachärztinnen und -ärzten auf dem Gebiet der Gynäkologie, Kinderheilkunde, Interne Medizin und HNO. Lehrende der Medizinischen Universität Graz erhielten eine Ausbildung in der Tabakprävention. Im Maßnahmenbereich Entwöhnung fanden – umgesetzt von der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse – 41 Einzelentwöhnungsberatungen und 101 Rauchfrei in sechs Wochen-Seminare mit 785 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Vernetzung und Informationstransfer im internationalen Kontext wiederum stand bei Teilnahme von drei Vertreterinnen der Tabakpräventionsstrategie als Referentinnen an der 7. deutschen Konferenz für Tabakkontrolle in Heidelberg im Vordergrund. Großes Lob gab es dabei von Seiten der anwesenden Expertinnen und Experten für die steirische Initiative. Kein anderes Land in der europäischen Union verfüge – so die einhellige Meinung – über eine derart umfassende Strategie zur Tabakprävention, die dem Suchtmittel Tabak mit einem Bündel an Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig entgegenrete.

Ausführlichere Informationen zu sämtlichen Maßnahmen der Tabakpräventionsstrategie finden Sie in den betreffenden Kapiteln und im Jahresbericht der Tabakpräventionsstrategie 2009.



Statistik

VIVID-Statistik 2009



Steiermark gesamt**Anfragen: 535
Veranstaltungen: 409****Mürztal****Anfragen: 53
Veranstaltungen: 39****Oststeiermark****Anfragen: 79
Veranstaltungen: 36****Graz /
Graz Umgebung****Anfragen: 232
Veranstaltungen: 149****Südweststeiermark****Anfragen: 74
Veranstaltungen: 52**

KONTAKTE

Anzahl gesamt: 8.746

über Veranstaltungen: 6.361

über (Material-)Anfragen: 560

VIVID-Newsletter-EmpfängerInnen (5x jährlich): 1.825

Rauchfrei dabei-Newsletter-EmpfängerInnen: 312



ZIELGRUPPEN

Kontakte im Rahmen von Veranstaltungen:

Jugendliche/Studentinnen/Studenten: 1.996

Multiplikatorinnen/Multiplikatoren JA*: 1.369

Multiplikatorinnen/Multiplikatoren KA**: 901

Multiplikatorinnen/Multiplikatoren TPS: 246

Eltern: 1.715

KooperationspartnerInnen: 104

Sonstige: 30

* Multiplikatorinnen/Multiplikatoren im Bereich Jugendalter sind z.B. Lehrkräfte, MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit oder TrainerInnen in Sportvereinen.

** Multiplikatorinnen/Multiplikatoren im Bereich Kindesalter sind z.B. Kindergartenpädagoginnen oder Tagesmütter.



INFOMATERIAL

Anzahl der ausgegebenen

Infomaterialien 2009: 52.505 Stück

INTERNET

www.vivid.at

Anzahl der BesucherInnen 2009: 110.474

BesucherInnen pro Tag im Durchschnitt: 302

www.rauchfrei-dabei.at

Anzahl der BesucherInnen 2009: 35.790

BesucherInnen pro Tag im Durchschnitt: 98



PRESSEMELDUNGEN 2009

VIVID: 59

Rauchfrei dabei: 81

IMPRESSUM

Inhalt: VIVID – Fachstelle für Suchtprävention
A-8010 Graz, Zimmerplatzgasse 13II, T 0316 / 82 33 00, F 0316 / 82 33 00 - 5
E info@vivid.at, www.vivid.at

Grafische Gestaltung: Werbeagentur Bucher | www.werbebucher.at

Druck: Pfeiffer Druck GmbH

Erstellungsdatum: Graz, März 2010

Fotos Cover und Rückseite: Dominic Fließer, Laura Grandits, Mona Hirz, Michael Hödl, Theresia Pfaffenberger und Mika Steinwender heißen die sieben jüngsten KünstlerInnen, deren Werke das Cover und die Rückseite schmücken. Gemeinsam mit 120 weiteren steirischen Volksschülerinnen und Volksschülern haben sie im Oktober 2009 am Rauchfrei dabei-Kindermarkt teilgenommen. Motto: „Mitrauchen ist uns zu bunt!“

